

6

Jahresbericht 2014 / 2015 Kinderärzte Schweiz

Berufs- und verbandspolitisch liegt wiederum ein erfolgreiches, spannendes, aber auch herausforderndes und arbeitsintensives Jahr hinter uns.

Der Austausch mit den Vorständen von SGP und mfe bezüglich aktueller berufspolitischer Themen, die Mitarbeit an mehreren Projekten von Interessengruppen, die pädiatrische Anliegen vertreten, Anfragen durch Medien zu berufspolitischen und fachlichen Fragen und unsere Dauerbrenner News, Kurswesen und Jahrestagung prägten die Arbeit von uns unterstützenden, aktiven Mitgliedern, Vorstand und Geschäftsstelle im letzten Jahr. Geschäftsstelle und Vorstand haben sich neu organisiert.

ANDREA HOHL,
HEIDI ZINGGELER
FUHRER

Politik

Erinnern wir uns noch an die Abstimmung von vor einem Jahr? 88% Zustimmung zur medizinischen Grundversorgung! Und ein halbes Jahr später der Zuschlag für die hausärztliche Leistung als erstes positives Signal für die Haus- und Kinderärzte seit unzählbaren Jahren! Nachdem am 18.5.2014 mit überwältigender Mehrheit die Abstimmung «Ja zur medizinischen Grundversorgung» gewonnen wurde, dürfen wir uns seit dem 1.10.2014 über 10 Taxpunktwerte pro Konsultation mehr freuen. Dies führt für uns Kinderärzte zu einer durchschnittlichen Lohnerhöhung von zirka 10%. Dahinter steckt sehr viel unermüdliches berufspolitisches Engagement von Haus- und Kinderärzte Schweiz.

Diesbezüglich engagieren sich *Rolf Temperli* und *Heidi Zinggeler Fuhrer* nach wie vor auch im Namen von KIS im Vorstand von **Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe)** und als Co-Leiter der Kommission Tarife. Im Mit-

Zuschlag für die hausärztliche Leistung als erstes positives Signal für die Haus- und Kinderärzte.

telpunkt ihrer Tätigkeit steht noch immer die Tarifrevision. Ziel ihrer Bemühungen ist die bessere Abbildung der haus- und kinderärztlichen Tätigkeit in einem sachgerechten Tarif, der so zu einer Aufwertung unserer kinderärztlichen Arbeit respektive finanziellen Besserstellung der Haus- und Kinderärzte führen muss. Die Tarmed-Revision läuft auf Hochtouren und es wird noch immer um Grundsätzliches wie die Aufhebung der Dignitäten und Beibehaltung von Handlungs- und Zeitleistungen diskutiert. Bis zum Ziel müssen noch viele Hürden überwunden werden.

Damit die Tarifrevision zu einer Aufwertung unserer Arbeit führen kann, braucht es zur sachgerechten Hinterlegung der Technischen Leistung unsere Daten. Ohne Vorliegen der Roko-Daten von uns allen ist dies nicht möglich. Alle können also ihren Teil zum Gelingen beitragen.

Noch immer konnte die SGP keinen Nachfolger für Marco Belvedere als Tarifzuständigen finden. Diese Stelle sollte dringend besetzt werden. An dieser Stelle einmal mehr herzlichen Dank an *Marco Belvedere*,

der trotz erfolgtem Rücktritt immer noch eine wichtige Stütze ist.

Wie *Stefan Roth* bereits vor zwei Jahren anlässlich der Mitgliederversammlung festgehalten hat, steht der Mitgliederbeitrag für mfe in keinem Verhältnis zum Gewinn, den mfe erwirkt hat. Mitglied zu sein ist also Ehrensache! Der Verband der Grundversorger ist ein wichtiger Gesprächspartner in der Politik geworden. Pädiatrische Anliegen werden im Vorstand von mfe gehört und über diesen Weg am wirkungsvollsten vertreten.

Mit dem **Vorstand der SGP** stehen wir in regelmässigem Kontakt und haben uns 2015 bereits zwei Mal für Besprechungen getroffen. Gemeinsame Interessen und fehlende Ressourcen auf beiden Seiten lassen KIS und SGP wieder näher zusammenrücken. Dem einfachen Miteinander stehen aber noch zu oft Struktur- und Kompetenzfragen im Weg. Vereintes Engagement für die Nachwuchsförderung und pädiatrische Versorgungsforschung stehen zuoberst auf unser beider To-Do-Liste.

Trotz Vernetzung mit SGP und mfe bewahren wir uns aber unsere Unabhängigkeit.

Der persönliche Kontakt zu Frau Catherine Gasser, der Leiterin der Abteilung für Gesundheitsberufe am **BAG**, wird weiterhin gepflegt. Wir freuen uns schon jetzt auf ihr Referat an der Jubiläumstagung.

In Zusammenarbeit mit dem BAG entstand im Rahmen der Europäischen Maserneliminationswoche ein gemeinsames Plakat. Ein Nachdruck sowie ein zusätzliches Plakat zum Grippe/Maserneliminationstag ist ebenfalls mit dem BAG und mit Ausdehnung der Beteiligten auf SGP, mfe, SGAM, SGIM und KHM in Planung. Im Maserneliminationskomitee wird unser Verband weiterhin durch *Katharina Wyss* vertreten.

Wir erachten die **Vernetzung mit den Regionen** als wichtig. Die diesbezüglichen Bestrebungen können an den Beiträgen von *Andreas Würmli* (Präsident Verein Ostschweizer Kinderärzte) und *Urs Schumacher* (Luzern) in den letzten News nachgelesen werden.



Vorstand und
Geschäftsstelle
2014/2015.

Die erneuten **Lieferunterbrüche für Impfstoffe** und die damit verbundene Gefahr von Impflücken, sinkendem Impfschutz und Mehrkosten durch Nachimpfungen führten vor einem Jahr auf unsere Initiative zu einem gemeinsamen Brief von SGP und KIS an Bundesrat Berset und den Direktor des BAG, Pascal Strupler. Der Bund plant ein Pflichtlager mit einer Minimalreserve für Impfstoffe. Noch ist es aber nicht so weit und wir stecken wiederum mitten im Impfstoffmangel.

Aus diesem Grund fanden mit *Jan Cahlik* als treibender Kraft im Vorstand von Kinderärzte Schweiz im April und Juni 2015 zwei Treffen mit der Geschäftsführung der Firma **GSK Schweiz** statt. Leider mussten wir erfahren, dass eine kurzfristige Besserung der Lieferunterbrüche nicht möglich ist. Die zwei Hauptgründe für die Situation sind eine Fehleinschätzung der weltweiten Zunahme an Impfstoffbedarf und somit aktuell eine zu geringe Produktionskapazität (dies betrifft alle Impfstoffe mit einer Pertussiskomponente) sowie eine Zunahme an neuen (zum Teil noch störanfälligen) Qualitätskontrollen, was zu Chargenausfällen bzw. Kontrollwiederholungen – also Zeitverzögerungen – führt (aktuell Priorix).

Beim ersten Punkt verspricht GSK grosse Anstrengungen zur Besserung in der Zukunft, allerdings sei dies nicht sehr schnell machbar (das Zeitfenster für den Aufbau neuer Produktionsstellen wird mit ca. 5 Jahren, die Produktionszeit eines Impfstoffs mit ca. 18 Monaten angegeben). Beim zweiten Punkt ist der Sinn immer neuer Tests sicherlich zu hinterfragen.

Es konnten aber immerhin ein paar Wege zur leichteren Handhabung der Probleme erreicht werden. So hat GSK z. B. ein Informationssystem hinsichtlich der aktuellen Verfügbarkeit aufgebaut, was eine gewisse Planung für den Alltag ermöglicht. Es ist auch Informationsmaterial geplant (Flyer/Plakate), das uns einen Teil des Erklärungsaufwands in der Praxis abnehmen soll. Dies können nur kleine «Überbrückungshilfen» sein, doch erhoffen wir uns, dass unsere sehr offenen Gespräche (insbesondere auch der deutlich geäusserte Unmut über die Situation) zum Forcieren der Anstrengun-

gen der Impfstofffirmen beitragen können. Dazu sind auch weiterlaufende Kontakte geplant.

7

Arbeitsgruppe «Impfempfehlungen in den ersten beiden Lebensjahren» der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF)

Im Rahmen einer neu gegründeten Expertengruppe, in der *Andrea Hohl* unsere Interessen vertritt und die von Prof. U. Heiniger geleitet wird, soll das aktuelle Impfschema für Kinder in den ersten beiden Lebensjahren im Hinblick auf eine optimale Versorgung evaluiert werden. Bei einer ersten Sitzung im Januar ging es primär um den Austausch zwischen den einzelnen Teilnehmern verschiedener medizinischer (Klinik, Praxis (Pädiatrie, Allgemeinärzte), BAG) und geographischer (v. a. West- und Deutschschweiz) Herkunft und um deren Erfahrungen mit dem aktuellen Impfplan. In einem zweiten Treffen wurde ein Fragebogen erarbeitet, übersetzt und unterdessen an alle Grundversorger versendet. Die Auswertung wird nach den Sommerferien stattfinden.

Nationales Impfprogramm (NIP)

Das BAG ist an der Erarbeitung einer nationalen Impfstrategie. Neben anderen Playern im Gesundheitswesen (santésuisse, PharmaSuisse, Schularztdienste, Hebammen, KiTa, Industrie etc.) sind auch wir Pädiater mit Vertretungen seitens der SGP und KIS (*Stefan Roth*) an der Erarbeitung des Programmes beteiligt.

Das Ziel des Prozesses ist eine dem Impfplan entsprechende Durchimpfung der Gesamtbevölkerung unter Einbezug der Akteure des Gesundheitswesens. Dies soll mit drei strategischen Zielen erreicht werden: 1. Alle Akteure des Gesundheitswesens sollen impfen oder die Impfungen fördern; 2. Die Bevölkerung soll Vertrauen in die Impfempfehlungen und die Sicherheit der Impfstoffe haben; 3. Der Zugang zu den Informationen und Impfungen soll einfach sein.

Die Erreichung dieser Ziele soll über verschiedene Interventionsachsen erreicht werden (Verantwortungsbewusstsein der Akteure, Fördermassnahmen für die Bevölkerung, Ausbildung, Überwachung, Forschung, spezifische Strategien).

Wir konnten uns in diesem Prozess aktiv einbringen; v. a. mit für uns wichtigen Anliegen, wie dem Wunsch nach klaren Impfempfehlungen, klarer Regelung der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, Klärung von Zulassung und Kostenübernahme bei neuen Impfempfehlungen, bessere Entschädigung des Aufwandes für die Beratung etc. Das Programm geht jetzt in die Nachbearbeitung beim BAG, anschliessend werden wir erneut unsere Kommentare abgeben können.

Daneben hat *Stefan Roth* an einer Sitzung zum Thema **elektronischer Impfausweis** teilgenommen. Mit dem elektronischen Impfausweis (www.meineimpfungen.ch)

mit Integration von ViaVac steht uns grundsätzlich ein interessantes und gut funktionierendes Tool zur Verfügung. Im Alltag gibt es aber auch viele Probleme. Gerade für uns als Viel-Impfer ist der Aufwand zur Erfassung mit den entsprechenden Logins zeitaufwendig, v. a. wenn Impfungen nacherfasst oder Patienteneingaben kontrolliert werden müssen. Mit der Zunahme der elektronischen KG-Systeme muss das Ziel sein, diese Plattform automatisch zu integrieren. Diese Integration ist Teil des nationalen e-Health-Programms. Das Hauptproblem ist, wie bei vielem, die unklare Finanzierung dieser Integration.

Die **Tripartite Agglomerationskonferenz** (politische Plattform von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden) hat Empfehlungen zur Optimierung der Rahmenbedingungen für die körperliche, seelische und soziale Entwicklung im frühen Kindesalter verabschiedet. Im Brennpunkt stehen Massnahmen zur Verbesserung der

Wie in den Vorjahren waren unsere knapp 35 Kurstage meistens schnell ausgebucht.

Gesundheit von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund. Die Verständigung respektive das interkulturelle Dolmetschen ist eines der wichtigsten Anliegen von uns Kinderärzten an die TAK. *Sabine Heiniger* wirkt als Vertreterin von KIS und SGP in der Arbeitsgruppe mit.

Für die gemeinsame Arbeitsgruppe von KIS und SGP zur Förderung von **Qualitätsmassnahmen** in der pädiatrischen Praxis konnte trotz Suche noch immer keine Nachfolge für *Heidi Zinggeler Fuhrer* gefunden werden. Ebenso vakant ist eine pädiatrische Vertretung in der **Kommission Qualität von mfe** sowie unser Sitz bei der Schweizerischen Akademie für **Qualität in der Medizin (SAQM)**. Aktuell findet mit der bevorstehenden Neugründung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) eine Neuverteilung der Qualitätsarbeit statt und wir sollten darum besorgt sein, dass wir den Wiedereinstieg in den Qualitätszug nicht verpassen.

Die nach der Januartagung 2013 gegründete **Arbeitsgruppe Zukunft Praxispädiatrie** konnte ihre Arbeit mangels interessierten Mitarbeitenden leider noch nicht aufnehmen, auch hier suchen wir weiterhin engagierte Pädiater aus Praxis und Klinik, die konkrete, überschaubare Projekte zur Förderung unseres Berufstandes planen und umsetzen möchten. Wir versuchen, uns zwischenzeitlich mit der SGP, dem Schweizerischen Institut für Weiter- und Fortbildung (**SIWF**) und der Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin (**WHM**) zur Förderung der Praxisassistenten zu vernetzen. Wir haben an **Medifuture** in Bern, einer Veranstaltung zur Laufbahnorientierung für Ärztinnen und Ärzte teilgenommen und werden für dieses Jahr eine aktive Teil-

nahme prüfen. Ebenso findet aktives Networking mit den **Jungen Hausärzten Schweiz (JHaS)** statt, dies sind taffe, initiative, engagierte junge Hausärzte, die sich junge Kinderärzte in ihrer Mitte wünschen.

Die **Jahrestagung 2014** wurde von 226 Ärzten und 96 MPAs besucht, war ein Erfolg und liegt schon weit in der Vergangenheit. Die **Jubiläumstagung** steht hingegen im Festkleid vor der Türe. Nach viel Vorarbeit freuen wir uns auf spannende, gemeinsame Tage für Leib und Seele! Ganz herzlichen Dank *Katharina Wyss* und ihren vielen fleissigen Heinzelmännchen im Hintergrund (*Noldi Bächler, Belinda Battaglia, Sabine Benz-Aeschlimann, Markus Bigler, Christa Etter, Raffael Guggenheim, Marleen Grosheintz, Andrea Hohl, Sylwia Kubiak, Johannes Ledergerber, Cyril Lüdin, Nadia Sauter Oes, Kirsten Schiesser, Stephanie Streit Heidi Zinggeler Fuhrer* sowie *Geschäftsstelle*). Nachdem sich Katharina mit der Jubiläumstagung einen wohlverdienten Lorbeerkrantz holen wird, wird die Leitung der Jahrestagung in neue Hände übergehen. Nach der Jahrestagung ist vor der Jahrestagung: *Christa Etter* und *Andrea Hohl* werden dabei hoffentlich von vielen tatkräftigen Händen getragen.

Wie in den Vorjahren waren unsere knapp 35 **Kurstage** meistens schnell ausgebucht. Die seit Langem geplante Überführung des Zweiergespanns (*Markus Bigler/Heidi Zinggeler Fuhrer*) und der ehemaligen Update-Gruppe in eine Arbeitsgruppe Kurswesen (zusätzlich *Antje Hugi, Tanja Murer, Blanche Hodler, Jan Cahlik*) ist im Herbst abgehoben und hat zwischenzeitlich an Flughöhe gewonnen. Eine Übergabe der Ressortleitung ist geplant. Neue Kurse entstehen, an Altbewährtem wird festgehalten. Um möglichst allen Bedürfnissen gerecht zu werden und die Arbeit auf verschiedene Schultern zu verteilen, entstand das Kurskonzept mit den verschiedenen Fokussen «Junge Pädiater», «Erfahrene», «Team» und «Updates» der Arbeitsgruppenmitglieder.

Nachdem KIS bereits früher am **Swiss-Family-Docs-Kongress** engagiert war, wird dies auch in diesem Jahr als Gastgesellschaft der Fall sein. Unsere Idee zur Teilnahme der MPAs am Kongress wurde übernommen und durch *Heidi Zinggeler Fuhrer*, die neu im Organisationskomitee von Swiss Family Doc sitzt, unterstützt.

Aus der **Arbeitsgruppe SGP/KIS** wurde im Auftrag von **KHM** zwei Mal ein Workshop «Vorsorgeuntersuchungen für Hausärzte» am KHM-Kongress gehalten, der guten Anklang fand. Erste Hausärzte haben bereits Interesse zur Mithilfe bei der Umsetzung und zur Teilnahme des geplanten Kurses bekundet.

Leider waren wir am **SGP Kongress** in diesem Jahr nicht aktiv beteiligt. Für die nächsten Jahre sind wir aber dafür bereits wieder angefragt worden.

Auch die **Redaktionskommission** (*Carsten Peters, Stefanie Gissler Wyss, Raffael Guggenheim, Cyril Lüdin, Nadia Sauter Oes, Kerstin Walter* und *Sylvia Locher* von der Geschäftsstelle) ist aktiv, kreativ und überraschte uns in diesem Jahr mit besonderen Themenheften (Kinderchirurgie, Kinderschutz). Ein besonderer Dank gebührt Carsten Peters, der als Leiter der Redaktionskommission zusammen mit der Geschäftsstelle für das zuverlässige Erscheinen der vier Ausgaben pro Jahr verantwortlich ist.

Finanzen

Die an der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Erhöhung der Mitgliederbeiträge und Beiträge für die Jahrestagung haben sich positiv ausgewirkt und ermöglichen, die berufspolitische Arbeit und die Verbandsaktivitäten im gewohnten Umfang fortzusetzen und erlauben eine adäquate Entschädigung Engagierter. *Dominik Bissig*, unser neuer Kassier, und *Doris Rüeegsegger*, unsere neue Buchhalterin, haben sich sehr gut eingearbeitet und zusammen mit *Sylvia Locher* Geld und Zahlen fest im Griff.

Internes

Die Geschäfte des Vorstandes wurden seit der Mitgliederversammlung mit je zwei Vorstandssitzungen und Telefonkonferenzen sowie vor allem auch per Mail erledigt.

Nach der letztjährigen sehr grossen Enttäuschung wegen zu geringer Teilnehmerzahl der traditionellen **Januartagung** wurde die Tagung auch in diesem Jahr zu einer erweiterten Vorstandssitzung umgewandelt. Sie fand in zwei Teilen (Vorstandssitzung/erweiterte Vorstandssitzung mit Gästen) im kleinen Kreis statt. *Caroline Hefti (SGP)*, *Sabine Heiniger*, *Tanja Murer*, *Andreas Würmli*, *Urs Schumacher* und *Ralph van der Heide* waren unsere Gäste. Wir haben uns mit dem Schweizer Schularztssystem auseinandergesetzt und Ueli Grüninger, ehemali-

forderung, die Geschäftsstelle neu zu organisieren und zu strukturieren haben sie zusammen mit dem neuen Vorstand mit viel Hartnäckigkeit und Engagement bestens gemeistert. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle!

Der Wechsel im **Vorstand** ist nicht nur überstanden, sondern hat neuen Schwung und Dynamik gebracht. *Andrea Hohl* hat sich ans copräsidentale Amt herangetastet und viele neue Herausforderungen in Angriff genommen. *Jan Calik* zieht tatkräftig am Vorstandsgeländer, hat sich als zuverlässiger Mitstreiter innerhalb kürzester Zeit bewährt und sich hauptsächlich um die GSK-Angelegenheit gekümmert. *Stefan Roth* ist unser IT-Freak und hat zusammen mit *Sylvia* unsere Homepage auf Vordermann gebracht und KIS u. a. bei der NIP-Tagung vertreten.

Carsten Peters wird auf die Mitgliederversammlung 2015, wie bereits vor einem Jahr angekündigt, aus dem Vorstand austreten. Die Leitung der Redaktionskommission wird er in *Raffael Guggenheims* Hände legen, aber in der Kommission mit Rat und Tat verbleiben. Wir freuen uns, dass *Raffael* sich im September an der Mitgliederversammlung zur Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellen wird.

Wir alle schätzen uns glücklich, dass *Rolf Temperli* wider seinen Absichten noch für ein weiteres Jahr im Vorstand verbleibt und wir weiterhin auf seine langjährige Erfahrung zählen dürfen.

Nun kommen wir hoffentlich nach unruhigen, schwierigen Zeiten wieder in ruhigere Gewässer.

Im September 2016 werden aber voraussichtlich weitere langjährige Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand zurücktreten. Unser erfreulich wachsender Berufsverband (ordentliche Mitglieder neu: 503, ausserordentliche Mitglieder neu: 162) ist deshalb weiterhin auf die aktive Mitarbeit seiner Mitglieder dringend angewiesen.

Interessierte Mitglieder dürfen sich für jegliche Form eines Engagements (Arbeitsgruppen, Kurse, Vorstand) gerne bei Vorstand oder Geschäftsstelle melden!

Denn unser Motto: Von Praxispädiatern für Praxispädiater gilt noch immer! Ohne neu engagierte Mitglieder wird unser nun 20-jähriger Berufsverband keinen Fortbestand haben: Keine KIS-Jahrestagung, -News oder -Kurse mehr!

Bewahren wir uns doch mit vereinten Kräften, was *Manuela Hany* im Editorial 3/2012 treffend geschrieben hat: Den offenen Ort um sich zu äussern, kreativ zu sein, kritisch zu denken und sich verstanden zu fühlen.

Jeder kann in welcher Form auch immer, seinen Teil dazu beitragen! Meldet euch!

Last, but not least: Ganz herzlichen Dank an alle, die unserem Verband verbunden sind und in irgendeiner Form im vergangenen Jahr zum Gelingen beigetragen haben! ■

Denn unser Motto: Von Praxispädiatern für Praxispädiater gilt noch immer!

ger Geschäftsführer vom Kollegium für Hausarztmedizin (KHM) hat uns das Gesundheitscoaching nähergebracht. An der kommenden Jubiläumstagung wird dazu ein Workshop stattfinden.

Die **Vorabendsitzung** findet in diesem Jahr aufgrund der 2-tägigen Jubiläumstagung nicht statt. Dafür werden wir im August an unsere Re traite gezielt einige Mitglieder zum Gedankenaustausch einladen.

Zwischenzeitlich hat sich die **Geschäftsstelle** nach der abrupten Neubesetzung 2013 konsolidiert. *Sylvia Locher* hat die Steilwand erklommen und sich als Geschäftsführerin mit *Bea Kivanc* (Sachbearbeiterin für das Kurswesen) sehr gut eingearbeitet. Die Heraus-